

Prof. Dr. C. E. Cramer, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **46 (1902-1904)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prof. Dr. C. E. Cramer, Zürich.

In der Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, Jahrgang 47, 1902, bringt Prof. Dr. C. Schröter einen Nachruf auf Prof. Dr. C. E. Cramer (Ehrenmitglied unserer Gesellschaft), dem ich folgende Notizen über seinen äussern Lebensgang entnehme: „Cramer wurde geboren am 4. März 1831 in Zürich als Spross einer alten, geachteten stadtzürcherischen Familie. Schon früh zeigte Cramer grosses Interesse an den Naturwissenschaften. Nach Absolvierung des unteren Gymnasiums trat er in die Industrieschule und besuchte die Universität Zürich von 1850—1852. Im Umgange mit Nägeli, Heer und anderen entstand seine Neigung zur Botanik, in der er so Hervorragendes leisten sollte. Als Nägeli 1852 nach Freiburg i. Br. berufen wurde, folgte ihm Cramer und verlebte dort drei glückliche Jahre des emsigsten Forschens als Mitarbeiter und Hausgenosse des geliebten Lehrers. 1855 wurde Cramer in Freiburg zum Dr. phil. promoviert und im gleichen Jahre habilitierte er sich an der Universität Zürich. Auf einer längeren Reise nach Italien, die ihn bis Palermo führte, sammelte er namentlich Materialien für seine Algenstudien. 1861 erhielt Cramer die Professur für allgemeine Botanik am eidgenössischen Polytechnikum und wirkte in dieser Stellung bis zu seinem Tode im November 1902.“ — Bezüglich der wissenschaftlichen Würdigung Cramer's verweise ich auf obgenannten Nachruf, dem auch ein Verzeichnis von Cramer's Publikationen beigegeben ist.

Leider konnte diese Erinnerung an unser hochverehrtes Ehrenmitglied Professor Cramer nicht schon in unserem letzten Jahresbericht erscheinen, da der obige Nekrolog von Professor Schröter noch nicht publiziert war. Gerne hole ich die wohlverdiente Ehrung des Verstorbenen hier nach.
